

Antrag

Fraktion der CDU
Fraktion der FDP

Hannover, den 20.04.2010

Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen und in Ausbildungsbetrieben für den europäischen Arbeitsmarkt fit machen

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

In einem immer stärker zusammenwachsenden Europa und in einer globalisierten Welt tragen die Schulen eine besondere Verantwortung für die internationale Ausrichtung und die interkulturelle Kompetenz junger Menschen. Die Europaschulen haben dabei eine Vorbildfunktion. Unter den 81 Europaschulen in Niedersachsen sind 17 Berufsbildende Schulen.

Es kommt darauf an, noch mehr junge Menschen fit für den europäischen Arbeitsmarkt zu machen und dadurch ihre berufliche Perspektive zu verbessern sowie den Betrieben in Niedersachsen zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit interkultureller Kompetenz zu verhelfen.

So haben sich z.B. die Berufsbildenden Schulen (BBS) Syke beispielhaft als Europaschule profiliert. Sie unterhalten Partnerschaften mit Schulen in Spanien, den Niederlanden, Italien, Lettland, Finnland, Dänemark, Polen, Bosnien-Herzegowina und Serbien und sind mehrfach für ihr Engagement im Rahmen des Programms LEORNADO DA VINCI ausgezeichnet worden. So sorgen die BBS Syke dafür, dass auch von anderen berufsbildenden Schulen insgesamt also etwa 60 Schülerinnen und Schüler pro Jahr an die Standorte der kooperierenden Bildungszentren in den Partnerländern entsandt werden. In den Aufnahmeländern absolvieren sie als Bestandteil ihrer beruflichen Bildung sechs- bzw. achtwöchige Lernabschnitte in ausgewählten Betrieben. Die BBS Syke garantiert die Anerkennung der im Ausland absolvierten Ausbildungsabschnitte durch den Europass Mobilität.

Insbesondere gilt es, vor diesem Hintergrund folgende schulische und/oder betriebliche Angebote zu unterbreiten:

- Wissen über die EU und die mit ihr verbundenen Partizipationsmöglichkeiten z. B. durch entsprechende Unterrichtseinheiten oder die Teilnahme an europäischen Wettbewerben,
- Lernabschnitte im Ausland für Auszubildende, betriebliche Ausbilder und Lehrkräfte.

Die Erfassung der von den Schülerinnen und Schülern im europäischen Ausland erbrachten Leistungen im Europass wird als sehr sinnvoll angesehen, um ihnen mit dieser Dokumentation eine wertvolle Einstiegshilfe in das Berufsleben zu geben.

Vor diesem Hintergrund bitten wir die Landesregierung zu prüfen, ob und inwieweit

1. die bereits an einigen BBS erfolgreich stattfindenden Mobilitätsprojekte von Auszubildenden mit EU-Partnern wie Partnerschulen oder Betrieben auf die BBS landesweit ausgedehnt werden können,
2. Kompetenzzentren zur Begleitung von europäischen Projekten in Zusammenarbeit mit dualen Partnern und Kammern bzw. Innungen geschaffen werden können,
3. Zusatzqualifikationen wie Europakauffrau/-mann, Europaassistentin/-assistent im Handwerk an BBS angeboten werden können,

4. der Titel „Europaschule“ nur befristet vergeben und im Rahmen einer Evaluierung geprüft wird, inwiefern die jeweilige Schule durch ihre Arbeit, ihr Engagement und ihr Angebot dem einmal erworbenen Titel auch in Zukunft gerecht werden kann und
5. Mittel aus dem Sonderprogramm für transnationale Projekte im Europäischen Sozialfonds (ESF) genutzt werden können.

Begründung

Um den weiteren Wandel der EU zu einer Wissensgesellschaft zu unterstützen und Schülerinnen und Schüler an Berufsbildenden Schulen für den europäischen Arbeitsmarkt fit zu machen, müssen europäische Lerninhalte vermittelt und der Erwerb interkultureller Kompetenzen gefördert werden. Diese Kompetenzen müssen verstärkt auch im Rahmen der „Dualen Ausbildung“ erworben werden können.

Das Programm LEONARDO DA VINCI ist das Programm der EU im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Es unterstützt die transnationale Zusammenarbeit, indem es Auslandsaufenthalte zum beruflichen Lernen fördert und in europäischen Partnerschaften innovative Lehr- und Lernmaterialien oder Zusatzqualifikationen entwickelt. Das Programm LEONARDO DA VINCI wird von niedersächsischen BBS bereits kräftig genutzt.

Im Fokus der Europäischen Kommission für den Bereich der Bildung stehen vier Instrumente bzw. Maßnahmen, die aktuell angegangen werden. Dies sind

- der Europäische Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen (EQR) - in Deutschland der Deutsche Qualifikationsrahmen (DQR),
- das europäische Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET),
- der europäische Bezugsrahmen für die Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (EQARF) und
- die gemeinsamen europäischen Grundsätze für die Ermittlung und Validierung von nicht formalen und informellen Lernprozessen.

Die damit verbundenen Auswirkungen auf den Bereich der beruflichen Bildung sollten beachtet und die sich damit ergebenden Chancen und Möglichkeiten genutzt werden.

Für die Fraktion der CDU

Für die Fraktion der FDP

David McAllister
Fraktionsvorsitzender

Christian Dürr
Fraktionsvorsitzender